

POLIZEIBERICHT

Rollerfahrer stürzt nach Kollision mit Fußgänger

Reutlingen. Weil ein 71-jähriger Mann beim Überqueren des Dietwegs am Montag, kurz vor Mittag, nicht aufgepasst hat, ist es zu einer Kollision mit einem Rollerfahrer gekommen. Der Fußgänger war gegen 11.30 Uhr in Richtung Friedhof unterwegs und achtete nicht auf den herannahenden 23-jährigen Rollerfahrer. Der Biker versuchte noch anzuhalten, was ihm auf der nassen Fahrbahn nicht mehr gelang. Beim anschließenden Sturz zog er sich leichte Schürfwunden zu. Am Roller entstand ein Schaden von rund 1000 Euro. Der Fußgänger blieb unverletzt.

Unfall beim Vorbeidringeln

Reutlingen. Glücklicherweise unverletzt blieb ein eiliger Rollerfahrer bei einem Verkehrsunfall, der sich am Montagabend, gegen 17.45 Uhr, in der Straße Unter den Linden ereignet hat. Ein 34-jähriger Opelfahrer fuhr auf der Straße Unter den Linden in Richtung Rommelsbacher Straße. Auf Höhe einer Hotelzufahrt wollte er nach rechts auf den Parkplatz einbiegen und blinkte dazu auch rechtzeitig. Einem dahinterfahrenden 41-jährigen ging das offensichtlich nicht schnell genug. Er versuchte sich mit seinem Honda-Roller noch rechts an dem bereits abbiegenden Auto vorbei zu drängeln, wurde von dem Opel erfasst und auf die Fahrbahn geworfen. Den Sachschaden an beiden Fahrzeugen schätzt die Polizei auf zirka 4000 Euro.

Markthalle erhofft Ende der Eiszeit

Minister Alexander Bonde: „Wir haben Anspruch auf nachhaltige Lebensmittelproduktion“

„Wir haben Verantwortung für die kleinteiligen Strukturen“, so Minister Alexander Bonde beim Rundgang durch die Reutlinger Markthalle. „Anbieter sollen von dem Leben können, was sie erwirtschaften“.

ANGELA STEIDLE

Reutlingen. „Wir haben in Baden-Württemberg kleinteilige Strukturen quer durch alle Produktionsbereiche, die von mittelständischen Familienbetrieben geprägt sind“, erklärte Agrarminister Alexander Bonde. Trotz Vorwahlkampf wollte er eigentlich keine politischen Statements abgeben, sondern die Regionalvermarkter kennen lernen unter der Prämisse: „Was können wir machen, damit die Verbrauchernachfrage eine gesunde Wertschöpfung und Qualitätsstruktur erzeugt? Wie funktioniert's in der Markthalle? Was sind die Trends, und wie wird's umgesetzt?“

Im Namen der vier regionalen Anbieter „Becka Beck“, „Metzgerei Failenschmid“ und „Imker Kasper“ versprach Gärtner Joachim Hespeler aus Wannweil: „Wir sind mit Herzblut dabei. Und wir haben dem Minister das ein oder andere als Botschaft mitzugeben.“

Eine davon betraf den Stillstand in der Markthalle. Hespeler: „Wir



Agrarminister Alexander Bonde (2. von links) auf Stippvisite in der Reutlinger Markthalle. Begleitet von Thomas Poreski (links), Joachim Hespeler, Heiner Beck und Imker Gerhard Kasper.

Foto: Angela Steidle

sind hier die Sammelstelle und vermarkten die einzelnen Anbieter von der Alb und dem Alvorland mit, weil man als Kleiner schnell an die Grenzen kommt. Bei der Regionalität und der nachhaltigen Produktion rennen wir bei den Verbrauchern offene Türen ein. Nur bei der flächendeckenden Versorgung tun wir uns sehr schwer“, Bonde sagte zu, sich für „entsprechende Marktzugänge für Kleinere“ einzusetzen

und „den direkten Zugang zum Markt zu stabilisieren, um sie auf Dauer im Rennen zu halten. Parallel zur Hofversorgung“.

„Wir warten dringend auf eine Entscheidung, dass im Erdgeschoss der Markthalle die Pattsituation beendet wird und die Freiflächen verteilt werden können“, Joachim Hespeler skizzierte erstmals öffentlich die Situation nach der Insolvenz des Projektentwicklers Windreich

aus Wolfschlügen als Eigentümer des Erdgeschosses, die in der Markthalle jegliche Entwicklung verhindern: „Das liegt nicht am Konzept. Um eine vernünftige Nachfolge mit längerfristigen Mietverträgen kann sich momentan keiner kümmern. Es gibt Interessenten für die Freiflächen. Die Pächter der Markthalle sind nach wie vor zufrieden, auch wenn die Umsätze in den letzten eininhalb Jahren zurückgegangen

sind. Sobald der Knoten geplatzt ist, geht's weiter. Wir haben Ideen.“

Dem stimmten auch Geschäftsführer Heiner Beck vom gleichnamigen Bäckerei-Filialisten aus Römerstein zu und Karin Wanzel, Managerin der Spezialitäten-Metzgerei Failenschmid in Gächtingen. „Unser Rückgrat sind unsere Stammkunden“, so Hespeler, „wir wünschen uns fürs neue Jahr, dass die Baustelle endlich aufgehoben und das Quartier schöner gestaltet wird. Vielleicht müssen wir die Markthalle gemeinsam mit der Stadt offensiver vermarkten. Sie ist etwas Besonderes. Darauf dürfen wir stolz sein!“

„Regionalität heißt Handwerk und Familienbetrieb. Das müssen wir schützen“, gab Heiner Beck dem Grünen-Minister mit auf den Weg, „unsere Mitarbeiter leisten gerne etwas. Wenn eine Filiale auf der Alb mit einer Verkäuferin besetzt ist, wird es mit der neuen Pausenregelung schwierig. Der Mindestlohn sei kein Problem, aber bei etlichen Regelungen der neuen Gesetze stehe er als verantwortlicher Unternehmer mit einem Fuß im Gefängnis. „Unsere Netzwerke funktionieren“, betonte Beck, „wir haben immer ums Überleben gekämpft.“

Auch die Metzgerei Failenschmid steht bewusst für Qualität aus der Region: „Wir kämpfen um unseren Platz am Markt und können trotz aller Anstrengungen kaum noch mithalten“, warnt Karin Wanzel.

WEIHNACHTSMARKT

Mittwoch, 3. Dezember

Reutlingen. Um 10.30 und 16 Uhr Jurte-Zelt: Märchen-Erzählungen; ab 10.30 Uhr Mitmach-Werkstatt: Silberschmieden und andere Aktivitäten; 16.30 Uhr Naturkundemuseum: Nikola erzählt und beschenkt; ab 17 Uhr Marienkirche Nordseite: Stockbrot ba-



Geöffnet ist werktags von 10.30 bis 20.30/22 Uhr, sonntags von 11 bis 20/22 Uhr.

cken am offenen Feuer des Christlichen Zentrums; 17 Uhr Bühne: Auftritt „Gospeltrain“ (Willmandingen); 17.30 Uhr Bühne: Verlosung Adventskalender – Das dritte Fensterchen wird geöffnet: Diesmal gibt es ein Präsent von der Bäckerei Padeffke.

IT-Zweckverband wächst weiter

Verbandsversammlung in Sulz am Neckar: KIRU hat jetzt 212 Mitglieder

Mit 212 Mitgliedern verzeichnete die 15. Verbandsversammlung der Kommunalen Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm einen Besucherrekord.

Region/Sulz am Neckar. Zunächst hatte Metzings Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler als Vorsitzender des Verbandes der Kommunalen Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) die anwesenden Mitglieder und Gäste in der Stadthalle im Backsteinbau begrüßt. Nach einem Grußwort von Sulz' Bürgermeister Gerd Hieber folgten die Berichte des Verbandsvorsitzenden, des Aufsichtsratsvorsitzenden Thomas Hölsch sowie des Geschäftsführers Manfred Allgaier über die Arbeit und Entwicklungen im Zweckverband. Der Jahresabschluss 2013 und der Wirtschafts-

plan 2015 wurden vorgestellt und beschlossen.

Fiedler betonte die Herausforderungen, die sich der KIRU als Arbeitgeber in Zukunft stellen werden: Angesichts der demografischen Entwicklung und der Grenzen des Tariflohns im öffentlichen Dienst sei es schwer, geeignete Spezialisten zu finden. „Wir haben in den letzten Jahren Maßnahmen eingeleitet, um auf diese Entwicklung vorbereitet zu sein“, sagte Fiedler. „Für 2015 haben wir insgesamt zwölf Ausbildungsstellen ausgewiesen.“ Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie werde bei KIRU in besonderem Maße gefördert, zum Beispiel über flexible Teilzeitmodelle oder Heimarbeitsplätze. Es sei vorgesehen, 2015 eine Zertifizierung „berufundfamilie“ zu erhalten.

„Wir als IT-Dienstleister schmonen schon lange nicht mehr im eige-

nen Saft. Die strategischen Anforderungen an die IT werden längst auf einer anderen Ebene festgelegt“, erklärte KIRU-Geschäftsführer Manfred Allgaier. „Wir als Kommunale Rechenzentren führen quasi aus, was an anderer Stelle strategisch definiert wird und was so viel heißt, dass wir aus diesen Strategien umsetzbare Produkte entwickeln dürfen. Und das ist nicht wenig an Arbeit und Aufwand!“ Allgaier betonte in seinem Vortrag die Leistungsfähigkeit des Zweckverbandes: „Wir haben vieles auf hohem Niveau erreicht, und gemeinsam werden wir auch in Zukunft ihre Verwaltungstätigkeit durch geeignete Möglichkeiten mit und durch die IT unterstützen.“ Dass der Verband eine starke Gemeinschaft ist, zeigen die Mitgliedsanträge beiderseitiger Kommunen und kommunaler Einrichtungen in den vergangenen Jahren.

Auch diesmal lagen der Verbandsversammlung wieder vier Neuanträge vor. Die Versammlung beschloss den Beitritt der Gemeinde Wolpertswende, des Gemeindeverwaltungsverband Altshausen (Kreis Ravensburg), der Verwaltungsgemeinschaft Rosenstein (Ostalbkreis) sowie der Hochstraß-Wasserversorgungsgruppe I mit Sitz in Alldorf (Alb-Donau-Kreis).

Dr. Markus Merk berichtete, wie Schiedsrichter Entscheidungen im Bruchteil von Sekunden treffen. Der FIFA-Schiedsrichter zählt zu den fragtesten Vortragsrednern im deutschsprachigen Raum. Mit seinem Vortrag begeisterte er seine Zuhörer bis zur letzten Minute. Merk signierte am Rande der Versammlung Fußball, die beim Kund-Informationstag 2015 in Reutlingen für einen sozialen Zweck versteigert werden.

Reporterpreis für Dorner

Reutlingen/Berlin. Es war eine kleine Sensation: Eingeraht von Journalisten bedeutender Magazine wie „Zeit“, „Spiegel“ oder dem „Süddeutschen Zeitung Magazin“ stand am Montag in Berlin auch ein Reutlinger auf dem Siegereppchen zum renommierten „Deutschen Reporterpreis“. Christoph Franz Dorner, Absolvent der Zeitspiegel-Reportageschule, wurde für die beste Lokalreportage des Jahres ausgezeichnet. Dorner hatte im Abschlussmagazin „Go“ der Schule über eine Kleingartenanlage in Hoyerswerda berichtet, in der sich der Niedergang der Industriestadt widerspiegelt. Der Deutsche Reporterpreis wird seit 2009 als Preis von Journalisten für Journalisten in acht Kategorien verliehen. Er soll Talente und Redaktionen anspornen sowie besonders gute Reporter belohnen. Die Jury ist mit preisgekrönten Reportern und prominenten Publizisten und Autoren besetzt.

Städtische Auszeichnung im neuen Gewand

Acht modellhafte Projektideen erhalten im Rathausfoyer Förderpreis Umwelt-, Natur- und Klimaschutz 2014

Acht Preisträger bekamen für ihre zum neuen Förderpreis Umwelt-, Natur- und Klimaschutz eingereichten Projekte eine finanzielle Förderung. Am Montag erhielten sie in der Rathausausstellung die Urkunden.

DIETMAR CZAPALLA

Reutlingen. Der neue Förderpreis für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz ersetzt den 1998 eingeführten Reutlinger Umweltpreis, der zuletzt immer weniger Resonanz verzeichnete. Nachdem der Landkreis, der bisher im zweijährigen Wechsel mit der Stadt ebenfalls Umweltpreise vergab, aus gleichem Grund ebenfalls aufgegeben hat, bleibt die städtische Auszeichnung – allerdings in neuem Gewand.

Mit dem neuen Förderpreis werden Projektvorhaben finanziell gefördert, die vorbildlich zum Schutz der Umwelt und ihrer begrenzten Ressourcen beitragen. Bewerbungen konnten sich Privatpersonen, Firmen, Schulen, Kindergärten, Vereine und Verbände. Bis Ende April waren zehn Projekte eingegangen.

Nach Kriterien wie Engagement, Aufwand, Umweltwirkungen oder Nachhaltigkeit bewertete eine Jury die Ideen und vergab acht Förderpreise, darunter drei Anerkennungspreise. Die Umsetzung der geförderten Projektideen erfolgte von Juni bis September.



Förderpreisträger (von links): Horst Keinert und Hannelore Raschpichler vom Verwaltungsrat Immobilien Krams, Fabio und Kornelia Cani, Michael Fuchs (Immobilien Krams), Thomas Höfer und Roland Herdtfelder (Nabu).

Foto: Dietmar Czapalla

Am Montag erhielten die Preisträger im Rathausfoyer von Finanzbürgermeister Alexander Kreher ihre Urkunden. Die Stadt will in Kooperation mit der Fair-Energie auch künftig alle zwei Jahre Umweltobjekte honorieren. Katrin Korth, stellvertretende Leiterin des Amtes für Tiefbau, Grünflächen und Umwelt, führte durch die Ausstellung. Hier konnten die Initiativen ihre mit Plakaten und Modellen präsentierten Ideen vorstellen. Die übliche Gliederung erster, zweiter, dritter Preis wurde wegen des zu heterogenen

Bewerbfeldes aufgegeben. Ausgeschüttet wurden von dem mit 10 000 Euro dotierten Wettbewerb nur gut die Hälfte. Mit 2500 Euro ging die höchste Fördersumme an die Familie Cani, die im Gönninger Ramstelquellgebiet langfristig nachhaltige Lebensräume für bedrohte heimische Kleinfische, Schnecken und Muscheln schafft.

Die Firma Immobilien Krams durfte sich über 1500 Euro freuen. Als erster privater Wohnbauträger hat sie in der Wörthstraße ein Blockheizwerk (BHKW) eingebaut und

versorgt damit 45 Wohneinheiten mit Strom und 64 mit Wärme.

500 Euro erhielt die Reutlinger Nabu-Gruppe, die sich im Wasenwald und auf der Pomologie mit Erfolg für den bedrohten Halsbandschnäpper einsetzt. Gegen das Ausrauben von Eiern und Jungvögeln durch Eichhörnchen und Marder wurden Nistkästen mit so genanntem Marderschutz aufgehängt.

Dem Projekt „Bewegungsenergie beim Laufen zum Aufladen elektronischer Geräte nutzen“ der Forschungs-AG des Friedrich-List-

Gymnasiums wurde ein Förderbetrag von 350 Euro zuteil. Umweltbeauftragter Reinhold Braxmaier war einer der Ersten, der sich als Tester zur Verfügung stellte und sich hinterher „total begeistert“ zeigte.

Für ihr Projekt „Umweltbewusst“ bekam die Jugendgruppe des Bundes für Umwelt- und Naturschutz (BUND) 250 Euro. Beim Ferienprogramm hatte sie einen alternativen Stadtrundgang zum Thema „Konsum – die Folgen und Handlungsmöglichkeiten“ angeboten.

Neben den Förderpreisen wurden „als Motivation“ noch drei Anerkennungspreise vergeben. Werner Hacker, der in seinem Haus in Mittelstadt durch die Verwendung von Gleichstrom energiesparend wohnt, erhielt 500 Euro. Mit 120 Euro und einer Einladung in den Lifthof belohnt wurde die Forschungs-AG am Bildungszentrum Nord (BZN) für ihren Vorschlag, die Hallenbeleuchtung der Turnhalle gegen eine LED-Beleuchtung auszutauschen. Ein weiterer Anerkennungspreis – Ankauf von fünf Büchern im Gesamtwert von 120 Euro – ging an die Tübingerin Merit Segen für ihr künftig in der Stadtbibliothek ausliegendes Kochbuch zum Natur- und Umweltschutz mit dem Titel „Duftender Luxus einfach verfügbar – Essen ist mehr!“.

Info In einer Ausstellung sind alle siegreichen Projekte bis Samstag, 13. Dezember, in der Rathaus-Eingangshalle zu sehen.

Führung über Phänomen der Tierwanderung

Reutlingen. Federleichte Schmetterlinge tun es ebenso wie tonnen-schwere Grauwale, schwere Meeresschildkröten ebenso wie riesige Vogel-, Fisch- und Heuschreckenschwärme oder auch Karibu-Herden. Es gibt kaum eine Tiergruppe, die nicht wandert, und so ereignen sich jedes Jahr rund um den Globus atemberaubende Schauspiele ab. Ob zu Lande, zu Wasser oder in der Luft – überall auf der Welt setzen sich auf einmal Millionen Tiere in Bewegung und brechen zu lebensgefährlichen und kräftezehrenden Wanderungen auf.

Das Ziel der großen Wanderungen der Tiere sind Gebiete, in denen sie Wasser und Nahrung, Geschlechtspartner oder einen sicheren Platz finden, um zu brüten und den Nachwuchs aufzuziehen. Jede Art hat dabei im Lauf der sich über Jahrtausende erstreckenden Evolution einzigartige Fähigkeiten erlangt, um am geeignetsten Ort ihren Bestand zu sichern.

Aber was veranlasst die Tiere loszuziehen? Wie finden sie vor der Reise zusammen? Und welche unsichtbare Macht führt sie dann ans ersehnte Ziel?

In der Führung „Die geheimnisvollen Reisen der Tiere – Das Phänomen der Tierwanderungen“, die die Diplom-Biologe Thomas Klingeis macht, gibt's erstaunliche Einblicke und Antworten am Donnerstag, 4. Dezember, 17 Uhr, im Reutlinger Naturkundemuseum. Der Eintritt und die Führung sind frei.